

# Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr. 1, Februar 2010

RM 04A035819

ergeht an jede Postabgabestelle in Leoben, Proleb, St. Michael, Niklasdorf, St. Peter Freienstein und St. Stefan o.L.

Stadtblatt für Leoben

Mit Beilage: **huettenarbeiter**

## Wohnen muß billiger werden KPÖ stellt Antrag im Gemeinderat

*Angesichts steigender Wohnkosten sei es notwendig, so KPÖ-Stadtrat Werner Murgg in der Gemeinderatssitzung im Jänner, daß die Gemeinde mit ihren Gemeindewohnungen billigen Wohnraum anbiete. Leider sei es aber auch hier in der letzten Zeit zu Verteuerungen gekommen. Werner Murgg: „Ich nenne die Einführung von Kautionen, von Gerätemieten und eine allgemeine Mieterhöhung.“*

Deshalb stellte die KPÖ im Gemeinderat neuerlich einen Dringlichkeitsantrag mit dem Ziel der Einführung eines Zuzahlungsmodells für Gemeindewohnungen. In Graz wurde auf Druck der KPÖ ein ähnliches Modell eingeführt. Dabei dürfen die Ausgaben für das Wohnen einen gewissen Prozentsatz des Haushaltseinkommens nicht überschreiten. Liegen die Wohnkosten darüber, hilft die Gemeinde mit einer Zuzahlung. Der Antrag wurde einstimmig zur Beratung an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

### Anrainer klagen über Gestank

In einem weiteren Antrag fordert die KPÖ den Einbau einer Heizung in der Zeremonienhalle am Zentralfriedhof. Werner Murgg: „Die Stadtwerke als Eigentümer der Halle geben Millionen für ein Stadtwärmeprojekt aus. Gleichzeitig besitzt die zweitgrößte Stadt der Steiermark keine geheizte Halle. Das ist

lächerlich. Den Trauergästen sind im Winter die eisigen Temperaturen in der Halle nicht mehr länger zumutbar.“ Bürgermeister Konrad sagte zu, mit dem Direktor der Stadtwerke Gespräche aufzunehmen. Seit Jahren leiden die Anrainer unter der Geruchsbelästigung der Biogasanlage am Gelände der Kläranlage. Neuerliche Umbauten brachten bisher keine Verbesserung. Die FPÖ fordert in einem Antrag die Einberufung einer Bürgerversammlung um die Beschwerden der Anrainer zu dokumentieren. Außerdem sei ein Zeitplan zur Beendigung der Emissionen von den Betreibern der Anlage vorzulegen. Sollten die Belästigungen nicht abgestellt werden, sei die Anlage stillzulegen. Bürgermeister Konrad reagierte gereizt: „Da unten ist eine Kläranlage und nicht ein Wellnessbereich für Anrainer!“ Bereits zu Beginn der Sitzung nahm Konrad zu einem Beschwerdebrief der Anrainer Stellung: „Ab Februar soll laut Auskunft der

Verantwortlichen alles behoben sein. Ich glaube, daß die Technik es schafft.“ Stadtwerkedirektor Ronald Schindler, er ist einer der Geschäftsführer der LeGas-GmbH, welche die Anlage betreibt, nannte die Kläranlage als Schuldigen der derzeitigen Belastungen. Die LeGas habe das Sanierungskonzept bis auf

einige noch zu erledigende Einbauten Mitte Jänner umgesetzt. Helga Hinger (Grüne) stellte einen eigenen Antrag, welcher lediglich die Einberufung einer Bürgerversammlung zum Ziel hatte. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. Gegen den ursprünglichen Fortsetzung umseitig

# Damit es gerecht zugeht!



**Ehrenbürger Hannes And**  
**Heiße Debatte im Gemein**

**Werner Murgg**  
Einfach unbestechlich

**KPÖ**  
Liste 3

Impressum: KPÖ, 8700, Postalostraße 93

**KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE**

# elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken  
– Ersatzteilhandel**

**8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800**

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei  
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

Fortsetzung von Seite 1

lichen, weitergehenden Antrag der FPÖ stimmten die SPÖ und die Grünen, womit auch er abgelehnt war.

### Lärmschutzwände in Göß

Wilfried Gröbminger (SPÖ) urgiert die Errichtung der Lärmschutzwände entlang der Autobahn in Göß. Bürgermeister Konrad erinnerte daran, daß es mit der ASFINAG eine Vereinbarung gäbe, wonach sich die Gemeinde bereit erklärt habe eine Zuzahlung zu übernehmen. Konrad: „Wenn das Projekt seitens der ASFINAG nicht in Angriff genommen wird, fühlen wir uns an die Vereinbarung nicht mehr gebunden.“ Karl Mlinar (KPÖ) fordert die Errichtung eines WCs in der Innenstadt. Das WC im LCS sei nur während der Öffnungszeiten des LCS zu benutzen. Das Hauptplatz-WC sperre um 18 Uhr. Konrad: „Wir haben das im

Budget für 2010 geplant.“ Zu Beginn der Sitzung wurde eine neue Gemeinderätin angelobt. Mathilde Raubitsek (FPÖ) folgt Gerda Streitmaier. Einstimmig beschlossen wurde eine Resolution an das Land und die Gebietskrankenkasse. Darin fordert Leoben einen erleichterten Zugang zum Magnetresonanzgerät am LKH-Leoben für ambulante Kassenpatienten bzw. die Ausstattung des Leobener Facharztes, der derzeit diese Untersuchungen nur auf Wahlarztbasis anbietet, mit einem Kassenvertrag. Ebenso einstimmig beschloß der Gemeinderat zahlreiche Förderungen: 6.000 Euro bekommt das Caritas Frauenbeschäftigungsprojekt, der DSV Leoben erhält für die Jugendarbeit 25.000 Euro und als Betriebskostenzuschuß 75.000 Euro und das Citymanagement Leoben für 2010 300.000 Euro, der Verein „Buglkraxn“ 13.000 Euro.

### Aus dem Leobener Stadtrat

## Rathauspassage soll neu genützt werden

Die Stadtgemeinde Leoben hat vor einiger Zeit die Rathauspassage erworben. Nun wird ein statisches Gutachten erstellt, es soll im Mai vorliegen, das Klarheit bringen soll, welche Baumaßnahmen für eine neue Nutzung hier überhaupt möglich sind. Dafür wurden einstimmig 38.750 Euro freigegeben. In der Rathauspassage gibt es einige Mieter. Die Mietverhältnisse wurden vom Vorbesitzer der Passage von der Stadtgemeinde übernommen. Bei Durchsicht der Verträge wurde festgestellt, daß die Mieter, unter anderem der Billa-Konzern, jahrelang weniger an Miete bezahlt haben, als im Vertrag vereinbart wurde. Nun wurden mit den Mietern neue, wertgesicherte Verträge

ge abgeschlossen; allerdings nicht mit der ursprünglich vereinbarten, sondern mit der niedrigeren Miete. Dagegen stimmte die KPÖ. Stadtrat Werner Murgg: „Bei den Gemeindewohnungen sind wir nicht so nachsichtig. Da werden die Mieten erhöht.“ Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: Am 6. März findet die 26. Leobener Sportgala mit Sportlerehrung und Ehrung verdienter Sportfunktionäre statt. 25.200 Euro wurden dafür budgetiert. 31.732 Euro gibt die Gemeinde im Jahr 2010 für die Ehrengeschenke für Altersjubilare und Jubelhochzeiten bzw. für die Geburtstagsaktion für die 70- und 75-jährigen Leobenerinnen und Leobener aus. Von Ende März bis Anfang November 2010 findet in der Kunsthalle die Ausstellung „Alexander der Große“ statt. Für diverse Arbeitsvergaben werden ca. 180.000 Euro bereitgestellt. Im Kindergarten Göß wird eine Kinderkrippe samt Erweiterungsfächen errichtet. Kostenpunkt 519.000 Euro. Die Kinderspielplätze am Fichtlplatz und in Donawitz werden unter Einbeziehung der Eltern und Kinder neu gestaltet. Die Planung kostet 4.300 Euro.

**Impressum:** Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22670, Fax 27417. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz



## KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich  
unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**

# K O M M E N T A R

Seit Jahr und Tag vergibt die Stadtgemeinde Leoben bei diversen Veranstaltungen und Konzerten teure VIP-Karten für Ehrengäste. Bezahlt werden die Karten vom Steuerzahler. Beschlossen werden die Ausgaben im Stadtrat. Meist bin ich dort der Einzige, der gegen dieses „Sponsoring“ für Betuchte seine Stimme erhebt. Egal ob für die Konzerte mit Simply Red, den Söhnen Mannheims und Udo Jürgens oder das Erzberg Rodeo, um nur einige Beispiele zu nennen, die Ehrengäste bekamen teure VIP-Karten überreicht. In der zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode wurden dafür immerhin 20.000 Euro ausgegeben. In Zeiten schrumpfender

Gemeindefbudgets ist es nicht einzusehen, daß Personen mit meist gutem Einkommen auf Steuerzahlerkosten teure VIP-Karten bekommen. Gleichzeitig weigert sich die SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat endlich Taxigutscheine für dauernd körperbehinderte Personen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nur schwer benützen können, in erforderlicher Anzahl auszugeben. Da paßt etwas nicht zusammen! Ich habe nichts gegen VIP-Karten. Jeder der glaubt, bessere Plätze und eine Gratisbewirtung konsumieren zu müssen, sollte sich allerdings diese Karten selbst kaufen. Noch dazu, wo viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger diese Konzerte we-

## Schluß mit dem VIP-Karten-Unsinn auf Steuerzahlerkosten!

gen der oft recht teuren Eintrittspreise nicht besuchen können. Deshalb hat die KPÖ im Gemeinderat den Antrag gestellt, mit den VIP-Karten auf Steuerzahlerkosten abzufahren. Wie nicht anders zu erwarten, haben alle anderen Fraktionen den Antrag abgelehnt. Mehr noch: in der selben Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, eine Gemeinderatsdelegation zur kommenden Weltausstellung nach Shanghai in China zu entsenden. Selbstverständlich sollen der Bürgermeister, seine zwei Vizebürgermeister und die zuständigen Beamten, die Stadt Leoben, die auch in Shanghai vertreten ist, dort würdig vertreten. Geplant ist allerdings, daß



**Werner Murgg**  
KPÖ-Landtagsabgeordneter  
und -Stadtrat

auch sämtliche Mitglieder des Stadtrates und die Klubleute aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zur Reise eingeladen werden. Ich habe das im Gemeinderat Politourismus genannt und den Antrag gestellt, davon Abstand zu nehmen. Auch das wurde mit den Stimmen aller übrigen Parteien abgelehnt. Ein Bißchen mehr Feingefühl hätte ich mir von den anderen Parteien erwartet.

Werner Murgg  
KPÖ-Landtagsabgeordneter  
und -Stadtrat

### KLEINSTER VERBRAUCH ZUM KLEINSTEN PREIS!

**SCENIC**  
schon ab **€ 19.490,-**

inkl. € 500,- eco<sup>2</sup>-Bonus  
inkl. € 1.000,- Eintauschprämie

**MEGANE GRANDTOUR**  
schon ab **€ 16.790,-**

inkl. € 1.000,- eco<sup>2</sup>-Bonus  
inkl. € 1.000,- Eintauschprämie

**CLIO**  
schon ab **€ 10.490,-**

inkl. € 1.500,- eco<sup>2</sup>-Bonus



Renault  
eco<sup>2</sup>



www.renault.at

Alle Preise, eco<sup>2</sup>-Boni und Eintauschprämie gelten nur für Privatkunden bei Kaufantrag bis 28.02.2010. Preise verstehen sich als unverb. empf. Sonderpreis (inkl. USt, NOVA, eco<sup>2</sup>-Bonus, Eintauschprämie und Händlerbeteiligung). Eintauschprämie gültig bei Eintausch eines seit mindestens 4 Monaten auf den Käufer zugelassenen Gebrauchtwagens und Kauf eines Neufahrzeuges der Modelle Mégane, Scénic, Koleos und Laguna. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: kombiniert von 4,4–8,3 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert von 114–195 g/km.



# VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

# Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung vom 17. Dezember 2009

## Delegation zur Expo nach Shanghai – Werner Murgg (KPÖ): „Das ist Polittourismus“

Die Stadtgemeinde Leoben wird zur kommenden Weltausstellung in Shanghai in China mit einer zwanzig- bis dreißigköpfigen Delegation anreisen. Neben Beamten der Stadtgemeinde und Journalisten werden auch zahlreiche Lokalpolitiker der Delegation angehören; Bürgermeister Matthias Konrad, die sechs übrigen Mitglieder des Stadtrates und die Klubobleute der fünf im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

Die Stadt Leoben wird sich auf der Expo präsentieren. Ausstellende Firmen müssen einen Kostenbeitrag entrichten. Von den 179.000 Euro Gesamtkosten werden für die Stadtgemeinde Leoben 60.000 Euro verbleiben. Die KPÖ stellte den Antrag, die teilnehmenden Politiker auf den Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister zu beschränken. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „In Zeiten, in

denen überall von Einsparungen die Rede ist, wäre es ein falsches Signal jetzt einen Polittourismus auf Steuerzahlerkosten zu veranstalten! Die KPÖ wird da nicht mitfahren.“ Alle übrigen Fraktionen stimmten gegen diesen Antrag. Helga Hinger (Grüne): „Ich will nicht, daß andere entscheiden wer mitfährt. Der Bürgermeister hat mich eingeladen!“ Und Gerd Krusche (FPÖ): „Der Vorwurf des Polittourismus ist falsch.“

### Radabstellplätze bei Gemeindewohnungen, CT mit Kassenvertrag in Leoben

Zahlreiche Anfragen bestimmten den Beginn der Gemeinderatssitzung. Einige seien erwähnt: ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp regte an, bei Gemeindewohnhäusern versperrbare Hütten zum Abstellen der Fahrräder der Mieter zu errichten. Bürgermeister Konrad: „Wo Platz ist, werden wir es machen.“ Elfriede Egger (KPÖ) kritisierte, daß am Bermenweg auf einer Strecke von ca. 30 m der Zaun fehle. Ein Kind sei beinahe abgestürzt. Der Bürgermeister sagte eine Behebung dieses Mißstandes zu. Karl Mlinar (KPÖ) brachte die Benachteiligung von Leobener Kassepatienten zur Sprache. Es gäbe nach wie vor in Leoben kein für Kassepatienten ambulant zugängliches Magnetresonanztomograph. Mlinar: „Im LKH muß man wochenlang warten. Viele müssen nach Knittelfeld ausweichen. Das ist unzumutbar.“ Anton Lang (SPÖ) erinnerte daran, daß in der Gesundheitsplattform des Landes ein Antrag auf Öffnung und bessere Nutzung des Gerätes im LKH-Leoben mit den Stimmen der ÖVP unlängst abgelehnt wurde.

### Bonuskarte für Einkäufe

Der Verein Stadtmarketing will eine Bonuskarte einführen, mit der Kundinnen und Kunden bei diversen Leobener Geschäften einen Bonus bekommen. Die Karte soll drei Euro kosten. Zumindest 40 Geschäfte müssen sich beteiligen. Die Gemeinde fördert das Projekt mit 8.000 Euro. Der Privatkindergarten Entenhaus bekommt für den laufenden Betrieb eine einmalige Subvention von 10.000 Euro. Der Kindergarten ist dem Fördermodell des Landes

beigetreten. Damit entfallen die Elternbeiträge. Der Platz vor der neuen Rot Kreuz-Zentrale bekommt den Namen „Rot-Kreuz-Platz“. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

### Kostenlose VIP-Karten

Seit Jahren vergibt die Stadtgemeinde bei diversen Veranstaltungen VIP-Karten für Ehrengäste. In der ablaufenden Gemeinderatsperiode wurden dafür über 20.000 Euro aufgewendet. Die KPÖ stellte den Antrag auf die kostenlose Vergabe dieser VIP-Karten in Zukunft zu verzichten. Werner Murgg (KPÖ): „Ich habe nichts gegen VIP-Karten. Aber wer eine gute Bewirtung und einen guten Platz will, soll sich die Karte selbst bezahlen.“ In den Genuss der Gratiskarten kämen ohnehin hauptsächlich Personen mit gutem Einkommen und Politikerinnen und Politiker. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt. Harald Tischhardt (SPÖ): „VIP-Karten bekommen vor allem die Personen, welche die Gemeinde mit Subventionen unterstützen.“ Und Gemeinderätin Helga Hinger (Grüne): „Ich nehme diese Karten auch in Anspruch.“ Auch ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp meint, daß viele Persönlichkeiten sehr wohl eingeladen werden sollten. „Ich bin allerdings dagegen, daß Gemeindepolitiker diese Karten bekommen. Aber es wird ja niemand gezwungen sie anzunehmen.“ In einem weiteren Dringlichkeitsantrag spricht sich die ÖVP für die ersatzlose Streichung der im Bereich nördlich der Kaiserfeldgasse eingerichteten gebührenpflichtigen Parkplätze der „Grünen Zone“ aus. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und Grünen abgelehnt.

**REAL**  
Immobilien



## Immobilien-Gutachten

Nützen Sie die Möglichkeit, den Marktwert Ihrer Immobilie durch s REAL feststellen zu lassen!

Sie wollen eine Wohnung, ein Haus oder ein Grundstück verkaufen.

Doch welchen Preis können Sie als Verkäufer für Ihre Liegenschaft in der aktuellen Marktsituation erzielen?

Durch die Ermittlung des Marktwerts einer Immobilie haben Verkäufer und Käufer die Sicherheit, die Immobilie zu einem angemessenen Marktpreis verkauft bzw. gekauft zu haben.

Das Immobilien-Gutachten der s REAL erhalten Sie ab € 280,- zuzüglich 20 % Ust.

**Anfrage für ein Immobilien-Gutachten:**

**MARKUS LETONJA**

Mobil: 050100-6 26439

E-Mail: [markus.letonja@sreal.at](mailto:markus.letonja@sreal.at)



Mit einem Klick zu Ihrer Wunschimmobilie [www.sreal.at](http://www.sreal.at)

# Gemeindehaushalt bewegt 2010 fast 75 Millionen Euro

## ÖVP, KPÖ und FPÖ äußern Kritik

Traditionell liegt in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres der Voranschlag für das kommende Jahr zur Beschlussfassung auf. 2010 werden damit im ordentlichen Haushalt 65 Millionen Euro und im außerordentlichen Haushalt 9,5 Millionen Euro bewegt. Finanzreferent Harald Tischhardt (SPÖ) schilderte die immer schlechter werdenden Rahmenbedingungen, unter denen Gemeinden ihre Haushaltspläne erstellen müssten.

Tischhardt nannte vor allem die explodierenden Kosten für die Sozialhilfeverbände als tickende Zeitbombe. Hier seien es vor allem die Kosten für die stationäre Pflege, die durch den Wegfall des Regresses immens gestiegen seien. Harald Tischhardt forderte als Finanzierungsquelle einen aus Bundesmitteln gespeisten Pflegefonds. Die Gemeinden litten aber auch an gekürzten Bedarfszuweisungen

des Landes. Auch in Leoben gehe der Voranschlag angesichts dieser Tatsachen gegenüber 2009 um 3,3 Prozent zurück. Wesentliche Änderung gegenüber 2009: die Leistungen für den Sozialhilfeverband steigen auf ca. 8 Millionen Euro und die Ertragsanteile – das sind Mittel, die die Gemeinde aus Bundessteuern erhält – gehen um 3,9 Millionen Euro zurück. Der außerordentliche Haushalt beherbergt

20 Vorhaben. Harald Tischhardt: „Viele Gemeinden können einen außerordentlichen Haushalt gar nicht mehr beschließen. Woanders müssen die Pflichtausgaben bereits auf Pump finanziert werden. Davon ist Leoben meilenweit entfernt!“ Zustimmung zum Zahlenwerk kam von Seiten der Opposition nur von den Grünen. Helga Hinger: „Es gibt aber kaum mehr einen Gestaltungsspielraum.“ Gerd Krusche (FPÖ) fürchtet nach den Wahlen Mehrbelastungen auf die Bevölkerung zukommen. Um neue Arbeitsplätze zu schaffen, sei eine Überarbeitung der Wirtschaftsförderungsrichtlinien notwendig; hin zu einer gezielten Förderung von Klein- und Mittelbetrieben. Krusche kritisierte das fünfzehnte Gehalt der Gemeindebediensteten und die frei-

willigen Sozialleistungen für diese Berufsgruppe. Hier müsse eingespart werden.

### „Forderungen der KPÖ wurden abgeschmettert“

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg erinnerte die SPÖ-Mehrheit daran, daß sie während der letzten Jahre zahlreiche Anträge seiner Fraktion für ein besseres Leben gerade von einkommensschwachen Mitbürgerinnen und Mitbürgern immer abgelehnt habe. Werner Murgg: „Unser Antrag auf Abschaffung der Kauttionen bei Gemeindewohnungen wurde ebenso abgeschmettert, wie der nach einer Einführung von Taxigutscheinen für körperbehinderte Personen in ausreichender Zahl.“ Auch in Leoben hätten, so Murgg, Fortsetzung umseitig

ZU DEN  
**3**  
GOLDENEN KUGELN

[WWW.3GOLDENEKUGELN.AT](http://WWW.3GOLDENEKUGELN.AT)

## 2 x in Leoben!

MO. BIS SO. VON 9 BIS 22 UHR!  
GANZTÄGIG WARMER KÜCHE!

**CATERING-SERVICE!**

FÜR FIRMFESTEN, GEBURTSTAGSFEIERN, HOCHZEITEN, ERSTKOMMUNIONEN, TAUFEN, FIRMUNGEN, TRAUERFEIERN, UND VERANSTALTUNGEN JEDLICHER ARTEN.

**€ 10,- / Pers.**  
€ 9,50 ab 15 Pers.

**JETZT BESTELLEN!**  
TEL: 0664 / 116 44 99

**LCS & WERKSHOTEL**

**Tipp!**  
Jeden Sonntag, ein spezielles Angebot!

ZU DEN  
**3**  
GOLDENEN KUGELN

## Gutschein!

**FRITTATENSUPPE & CORDON BLEU MIT BEILAGE & DESSERT**

**€ 5,90**

GÜLTIG BIS: 28. FEBRUAR 2010! NUR MIT GUTSCHEIN IN DER FILIALE WERKSHOTEL EINLÖSBAR!

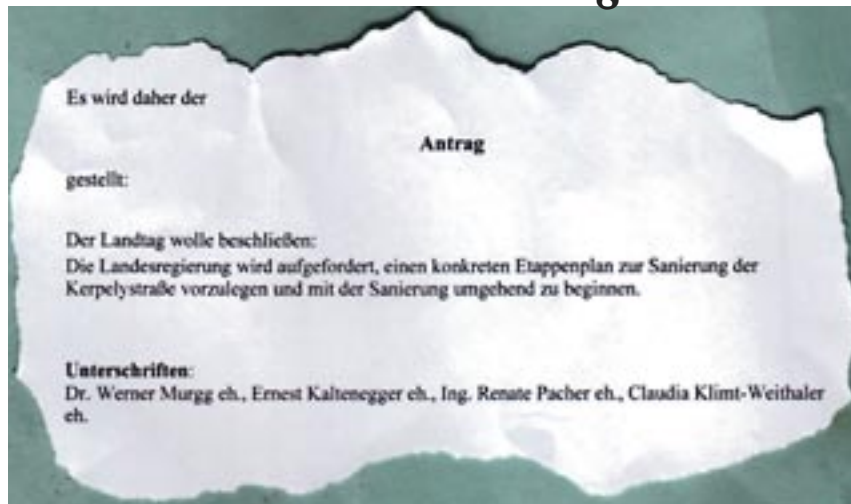
Fortsetzung von Seite 5

viele Konzerne die Standorte dicht gemacht oder Beschäftigte gekündigt. „AT&S hat hunderte Arbeitsplätze abgebaut und wurde jahrelang mit Fördergeldern auch der Gemeinde verwöhnt.“ Murgg sieht nur ein Rezept zur Überwindung der Krise: „Nicht bei Löhnen, Gehältern und Pensionen muß gespart werden, sondern wir brauchen eine Umverteilung von den Gewinnen der Konzerne zu den Lohneinkommen.“ Herbert Hatzenbichler (ÖVP) sieht eine stetige Bergabentwicklung von Leoben. Vor allem die Abwanderung konnte nicht gestoppt werden. Insgesamt würde in Leoben nach dem Moto „Was kostet die Welt?“ gewirtschaftet. Der Voranschlag wurde mit den Stimmen von SPÖ und Grünen angenommen. ÖVP, KPÖ und FPÖ stimmten dagegen. Gegen den Voranschlag der Stadtwerke stimmte nur die FPÖ.

## MEINUNG

# Kerpelystraße: Im Land verzögern, im Gemeinderat Anfragen stellen

*Dieser Antrag scheiterte an SPÖ, ÖVP und Grünen.*



Seit Jahren zögert das Land die Sanierung der Kerpelystraße hinaus. In der jüngsten Gemeinderatsitzung hat SPÖ-Gemeinderat Klaus Sattler an den Bürgermeister die Anfrage gestellt, wann denn nun endlich mit der Sanierung begonnen werde. Der gute Mann hätte die Anfrage an seine Gemeinderatskollegen Erich Prattes und Anton Lang richten sollen. Diese

sitzen im Landtag und hätten ihm berichten können, daß die KPÖ dort bereits im Jahr 2007 einen Antrag eingebracht hat, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, einen konkreten Etappenplan zur Sanierung vorzulegen und mit der Sanierung umgehend zu beginnen. Die zuständige Landesrätin antwortete darauf im Juli 2007 mit einer Vertröstung. Die Umsetzung

sei, so hieß es in der damaligen Stellungnahme, 2010 angedacht. Damit gaben sich SPÖ, ÖVP und Grüne zufrieden. Die KPÖ nahm die Stellungnahme nicht zur Kenntnis und beharrte auf der umgehenden Sanierung. Geht es nach SPÖ, ÖVP und Grünen werden die Leobenerinnen und Leobener noch am St. Nimmerleinstag auf die Sanierung der Kerpelystraße warten.

Ihr Professioneller Partner bei allen  
Immobilientransaktionen!

Das Bank Austria Immobilienservice bietet Ihnen in der ganzen Steiermark ein voll erschlossenes Netzwerk von Immobilienfachberatern. Wir sind die Spezialisten um auch Ihre Immobile bestmöglich verkaufen oder vermieten zu können. Zusätzlich begleiten wir unsere vorgemerkten Kunden bei Ihrer Suche nach dem perfekten Eigenheim.

Kontaktieren Sie unsere Immobilienfachberater in der Region Obersteiermark:



**Mario Hörzer**  
Bank Austria Immobilienservice  
8700 Leoben, Homanngasse 6  
Tel. 0664 884 66 385  
mario.hoerzer@bais.at  
www.ba-is.at



**Arthur Ulbrich**  
Bank Austria Immobilienservice  
8700 Leoben, Homanngasse 6  
Tel. 0664 884 66 384  
arthur.ulbrich@bais.at  
www.ba-is.at

## Kinderfasching von Kinderland ein großer Erfolg



Traditionell hat auch heuer die Ortsgruppe Kinderland-Leoben einen Kindermaskenball veranstaltet. Im Gemeinschaftsraum Leoben-Judendorf fanden sich über 400 Kinder und Erwachsene ein. Rene Oswald sorgte für gute Musik. Peter Spannring, Lena Listberger, sowie Kati, Stefan und viele Helfer kümmerten sich um das Programm. Durch die vielen freiwilligen Spenden von Handels- und Gewerbebetrieben konnte jedes Kind ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen.

Bank Austria Immobilienservice: Mario Hörzer 0664/88 466 385



**Maisonette Wohnung in Bruck/Mur!** 60,51m<sup>2</sup> Wohnfläche, 3-Zimmer, neuwertiger Zustand, geringe Betriebskosten, Zentrumsnähe, sofort beziehbar. KP: € 79.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385.



**Gewerbegrund an der S35:** ab 5.000 m<sup>2</sup> bis 20.000m<sup>2</sup>, voll aufgeschlossen, direkt an der Autobahnauf, bzw. Abfahrt Frohnleiten, ebene Lage, perfekte Zufahrt, für verschiedenste Bebauung geeignet! KP: € 70,-/m<sup>2</sup>

Mario Hörzer 0664/884 66 385



**Edling / Gai:** Sehr schönes großes Einfamilienhaus. Baujahr 1980 Thermoisolierung des gesamten Hauses aus 1990. Wohnfläche ca. 200 m<sup>2</sup> Zusätzlich großer Keller mit 5 Räumen. Große Garage und Carport. Grundstück 1.295 m<sup>2</sup> Kaufpreis € 157.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



**Leoben / Donawitz:** Ertrageiches, guteingeführtes Wett- und Spielcasino zu veräußern. 86m<sup>2</sup> Schankraum. 54 m<sup>2</sup> Gastgarten. Spielautomaten im Eigentum. Schankanlage und Sanitär am neuesten Stand. Preis auf Anfrage. Arthur Ulbrich 0664/88466384



**Elegante Maisonette Wohnung in Eisenerz.** Ca. 85m<sup>2</sup> Wohnfläche, 5-Zimmer, fixer Autoabstellplatz, Terrasse mit Garten, Zentrumsnähe, perfekte Raumgestaltung. KP: € 89.900,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



**3-Zimmerwohnung in Frohnleiten:** 87,72 m<sup>2</sup> Wohnfläche, 3-Zimmer, 2008 vollkommen saniert, Südbalkon, Carport, geringe BK, Fernwärme! KP: € 127.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



**St. Stefan / Preßnitz:** Einfamilienhaus in Massivbauweise mit 110 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 1.385 m<sup>2</sup> Grundstück. Haus, Nebengebäude und Grundstück nach Süden ausgerichtet. Sanierungsbedürftig. Faires Preis / Leistungsverhältnis! KP: € 70.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



**St. Stefan / Kaisersberg:** Schöne frisch renovierte 50 m<sup>2</sup> Wohnung. Tolle ruhige Lage mit viel Sonne und Natur. Eigene Garage und günstigste Betriebskosten runden das positive Gesamtbild ab. KP: € 45.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



**5-Zimmerwohnung in Kapfenberg:** 112m<sup>2</sup> Wohnfläche, 1. Stock, fixe Garage, ruhige Lage, sanierungsbedürftig! KP: € 89.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



**Anlegerwohnung in Kapfenberg:** sehr gut vermietet, 2-Zimmer, ca. 56m<sup>2</sup> Wohnfläche, geringe BK, Südbalkon, fixer Autostellplatz. KP: € 40.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



**Leoben / Lerchenfeld:** Einfamilienhaus Baujahr 1938. Vollwärmeschutz und Fenster erneuert 2002. Wohnfläche ca. 90 m<sup>2</sup> und Grundstück 446 m<sup>2</sup>. Ruhige aber verkehrsgünstige Lage. Schöner Garten mit Ganztagssonne. KP: € 120.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



**Leoben / Göss:** Sonnige und gepflegte 3 Zimmerwohnung mit ca. 80 m<sup>2</sup> im zweiten Stock. Großer Balkon in Südlage. Kellerabteil und eigener Tiefgaragenplatz sind selbstverständlich dabei. KP: € 85.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



**Grundstück mit Altbestand in Proleb!** 2134m<sup>2</sup> Grundstück, Sonnige Lage, leichte Hanglage, voll aufgeschlossen, ausbaufähiges Haus! KP: € 69.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



**Alteingesessenes Gasthaus sucht Nachfolger:** wird aus gesundheitlichen Gründen verkauft, gepflegter Zustand, extra Kegelbahn und Cafe, Privatwohnung im Obergeschoß! KP: € 199.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



**Mautern:** Altes, renovierungsbedürftiges Bauernhaus mit ca. 150 m<sup>2</sup> Fläche und großem Grundstück 1.863 m<sup>2</sup> mit Ganztagssonne. KP: € 28.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



**Kapfenberg / Walfersam:** Sonnige, liebevoll gestaltete 67 m<sup>2</sup> Wohnung mit intelligenter Raumaufteilung und großem sonnigen Balkon. Hell und freundlich mit perfekter Infrastruktur. KP: € 75.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384.

## KOMMENTAR

## Betreutes Wohnen dringend gebraucht!

Seit Eröffnung des neuen Volkshilfe-Pflegezentrums in Donawitz vor fünf Jahren gibt es Versprechen, im Altgebäude Wohnungen für Betreutes Wohnen einzurichten. Bauen soll die Siedlungsgenossenschaft Ennstal. Höchste Zeit, daß dieses Versprechen endlich umgesetzt wird. Ich habe das Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung neuerlich zur Sprache gebracht. Was in kleinen Gemeinden, wie beispielsweise in St. Stefan demnächst angeboten wird, sollte in der zweitgrößten Stadt der Steiermark eigentlich schon lange bestehen. Es gibt immer wieder traurige Einzelschicksale, wo sich ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger nur schwer entschließen können endgültig in ein Pflegeheim zu übersiedeln. Vor allem dann, wenn ihr geringer Betreuungsbedarf eine Übersiedlung in ein Pflegezentrum noch nicht erfordert. Hier könnte das Betreute Wohnen einspringen. Oft verschlechtert



Elfi Egger  
KPÖ-Gemeinderätin

sich bei älteren Personen der Gesundheitszustand rapide, so daß sie dann von heute auf morgen in ein Heim übersiedeln müssen. Das führt sehr oft zu erheblichen, auch psychischen Belastungen, wenn diese Menschen plötzlich ihre gewohnte Umgebung aufgeben müssen. Beim Betreuten Wohnen könnten solche Probleme bereits im Ansatz gelöst werden. Man kann sich langsam in den eigenen vier Wänden an eine Betreuung gewöhnen, ist aber ansonsten noch relativ selbst bestimmt. Langer Rede, kurzer Sinn: Die Leobenerinnen und Leobener haben lange genug auf ein Betreutes Wohnen in unserer Stadt gewartet. Bürgermeister Konrad hat das Frühjahr 2010 als Termin für den Spatenstich genannt. Dann muß wirklich gebaut werden.

Elfriede Egger  
KPÖ-Gemeinderätin

## Tierleid verhindert Gutscheinaktion für Kastration herrenloser Katzen wurde wieder aufgenommen

Auf Antrag der KPÖ hat der Agrarausschuß des Landtages einstimmig beschlossen, die Gutscheinaktion zur kostenlosen Kastration bzw. Sterilisation herrenloser Katzen wieder aufzunehmen. Diese Aktion wurde 2006 unter Beteiligung von Tierärzten, Gemeinden und dem Land ins Leben gerufen, allerdings waren die Gutscheinkontingente schnell erschöpft. Die uneingeschränkte Vermehrung von Streunerkatzen ist ein Problem, das Tierschüt-

zerinnen und Tierschützern seit langem am Herzen liegt. Diese Tiere müssen meist lebenslang Futtermangel ertragen. Wenn sie erkranken oder Verletzungen erleiden, gehen sie meist qualvoll zugrunde. Die KPÖ hat deshalb den Antrag gestellt, die Gutscheinaktion fortzusetzen und auszuweiten. KPÖ-Abgeordnete Renate Pacher: „Das rasche Handeln des Landtages ist positiv. Viel Tierleid kann dadurch verhindert werden.“

## KPÖ trauert um Josefa Hierzenberger

Kurz vor der Jahreswende verstarb Josefa Hierzenberger im 93. Lebensjahr. Die KPÖ verliert mit ihrem Tod eine langjährige, treue Genossin und Mitstreiterin. Josefa Hierzenberger trat bereits kurz nach der Befreiung 1945 der KPÖ bei und engagierte sich über Jahrzehnte im Bund der Demokratischen Frauen. Bereits in den fünfziger Jahren erlitt sie ein schwerer Schicksalsschlag als ihr Mann Robert bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte. Robert Hierzenberger war lange Jahre aktiver KPÖ-Gemeinderat in Leoben.

# R3 Batterienhandel

## R3 REISENBAUER NIKLASDORF

### Batterien für:

- PKW
- LKW
- Traktoren
- Motorräder
- Wohnmobile
- Boote
- E-Stapler
- Behindertenfahrzeuge
- Alarmanlagen



Für KFZ Werkstätten, Autohändler, Transportfirmen und Baufirmen!  
Auf Anfrage senden wir ihnen eine Preisliste zu.

**R3 Batterien-Fachgeschäft**  
Leobenerstraße 18, 8712 Niklasdorf  
Tel.: 0664/1838535, [www.r3-batterien.at](http://www.r3-batterien.at)  
E-Mail: [r3-batterien@speed.at](mailto:r3-batterien@speed.at)

# AUTOSCHAU

bei  
**VOGL+Co Niklasdorf**

Niklasdorf Leobner Straße 96, Tel. 038 42 81 775

mit **NISSAN Aktionstagen** von  
12.3. bis 20.3. 2010 von 8.00 bis 18.00 Uhr  
und wie alle Jahre

das **Renault OPO Festival**  
von 11. 3. bis 13.3.

Sie sehen die neuesten Modelle und tolle Aktionen  
zB. eine **Vernissage** des heimischen Künstlers Günter Stadler  
**Schau-Aufbereitung** mit Nano-/Titan-Versiegelung der Fa. Wellness-Center  
Fürs leibliche Wohl ist gesorgt

**Österreich-Premiere:**

Der neue **Qashqai**,  
der neue **Cube**,  
der neue **NV 200**.



zum Beispiel:  
...der neue Qashqai  
schon **ab 19.202,-**

**Das Team von VOGL&Co Niklasdorf  
freut sich auf Ihren Besuch!**

Natürlich  
gesund schlafen  
für Ihr

Wohlbefinden

Maßgeschneiderte  
Schlaflösungen

Massivholzbetten  
ohne Metallteile  
wirken sich  
nachweisbar positiv  
auf Ihren Schlaf und  
Ihre Gesundheit aus!



Der  
Verwandlungskünstler



In nur 5 Sekunden vom gemütlichen  
Sofa zum Komfort-Doppelbett.



- \* Vollwertige 7-Zonen Matratze als Liegefläche
- \* Das Leintuch kann auf der Matratze bleiben
- \* 4 Größen stehen zur Auswahl

Matratzen - Betten - Polstermöbel

Tapezierermeister

**Ponsold**

8700 Leoben

Ferdinand-Hanusch-Straße 35

03842 / 27 302

[www.ponsold.com](http://www.ponsold.com)

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12 und 14-17 Uhr

## Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen, entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit minderwertigen Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben, wird kaum Beachtung geschenkt. Auch hier gilt: Man bekommt nur das, was man bezahlt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte erkennen und so Kunden vor Fehlkäufen

bewahren. So habe ich für Sie in meinen Geschäft nur die hochwertigsten Produkte österreichischer Hersteller zum Probieren bereitgestellt. Zum Beispiel: eine 7-Zonen-Kaltschaummatratze in zwei Härtegraden mit waschbarem Bezug samt Federholzlaternenrost um nur 299,-. Mit der richtigen Matratze und dem passenden Laternenrost schaffen Sie beste Voraussetzung für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

**Unser komplettes Matratzenprogramm finden Sie auch unter [www.ponsold.com](http://www.ponsold.com)**

## Polstermöbel im Wandel der Zeit

**Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger? Tapezierer PONSOLD hat die Lösung!**

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 4000 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Passende auswählen. Durch die Auswahl eines Möbel-

stoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Ebenso haben wir auch das komplette Polstermöbel- und Bettenprogramm der führenden österreichischen Hersteller Joka, Sedda und Ada. Aber auch Neuanfertigungen von Polstermöbeln nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstatt anfertigen.

**Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!**

## Zirbenbett: Die Lösung für gesunden Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3.500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit“ pro Tag. Auch die „Wetterfühligkeit“ wird von der Zirbe unterbunden: Wenn Zirbenholz

im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten, geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

**Kommen Sie in unser Geschäft und überzeugen Sie sich!  
Ihr Tapezierer Ponsold.**

St. Stefan ob Leoben – St. Stefan ob Leoben – St. Stefan ob Leoben – St. Stefan

**Aus dem Gemeinderat St. Stefan ob Leoben**

# Heizkostenzuschuß: 56 Personen profitieren

56 Bürgerinnen und Bürger von St. Stefan haben diesmal den Heizkostenzuschuß bekommen. Dieser wurde

heuer von 75 auf 100 Euro erhöht. Die Erhöhung wurde im Sozialhilfeverband des Bezirkes Leoben beschlossen

und geht auf einen Antrag der KPÖ zurück.

Die ÖVP forderte die Errichtung eines Wartehäuschens bei der Bushaltestelle bei der Volksschule St. Stefan. Derzeit steht dort lediglich eine Bank. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ausführlich debattierte der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag für 2010. Der ordentliche Haushalt ist ausgeglichen erstellt. Die ÖVP stimm-

te trotzdem dagegen. Sie fordert, daß der im Voranschlag budgetierte erhöhte Beitrag an den Sozialhilfeverband Leoben zurückbehalten werden soll. Der Beitrag hat sich, auch durch den Wegfall des Regresses bei den Pflegeheimen, heuer deutlich erhöht. Einstimmig beschlossen wurde der außerordentliche Haushalt. Hier stehen den Einnahmen in Höhe von 607.500 Euro Ausgaben in Höhe von 806.800 Euro gegenüber.

## KOMMENTAR

### Private Geschäftemacherei hat im Pflegebereich nichts verloren!



Uwe Süß, Gemeinderatskandidat der KPÖ in St. Stefan

Die wenigsten Bewohner von Pflegeheimen können sich mit ihrer Pension die Kosten eines Pflegeheimes leisten. Die Differenz wird aus Mitteln der auf Bezirksebene organisierten Sozialhilfeverbände bestritten. 60 Prozent davon zahlt das Land, 40 Prozent die jeweiligen Gemeinden des Bezirkes. Die Heimkosten explodieren, was zur Folge hat, daß die Gemeinden immer mehr in den Sozialhilfeverband einzahlen müssen. Die Kosten explodieren vor allem deshalb, da mit der Pflege alter Menschen in der Zwischenzeit riesige Geschäfte gemacht werden. Vor allem die privaten Heimbetreiber, beispielsweise die im Bezirk Leoben in Kammern und Trofaiach tätige Kräutergarten-Gruppe des BZÖ-Politikers Harald Fischl, fahren auf Kosten der Steuerzahler schöne Gewinne ein. Gleichzeitig stöhnen die Beschäftigten über die auf Grund von Personalmangel steigenden Belastungen und über schlechte Bezahlung. Auch die Gemeinden klagen zu Recht über immer höhere Kosten. So muß auch unsere

Gemeinden immer mehr Mittel in den Topf des Sozialhilfeverbandes einzahlen. Heute zeigt sich immer deutlicher, was die KPÖ schon seit Jahren kritisiert: private Geschäftemacherei hat im Pflegeheimsektor nichts verloren. Es kann nicht sein, daß Gemeinden finanziell in Schieflage kommen, Beschäftigte schlechte Arbeitsbedingungen vorfinden und die Pflegeheimbewohner den Großteil ihrer Pension für die Heimkosten aufbringen müssen, während sich die Betreiber, wie auch Bürgermeister Angerer in der letzten Gemeinderatssitzung bemerkte, eine goldene Nase verdienen. Nun, wo den Gemeinden das Wasser bis zum Hals steht, geben plötzlich auch die Bürgermeister den Argumenten der KPÖ Recht! Allerdings hat gerade die SPÖ diese unselige Entwicklung eingeleitet. Es war ihre Soziallandesrätin, die den privaten Betreibern Tür und Tor geöffnet hat. Das sollte auch unser Bürgermeister wissen!

Uwe Süß

KPÖ-Gemeinderatskandidat in St. Stefan



Der Top Komfort - NOVOROLL, der motorisierte Rolläden - in vielen Varianten!  
**Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion!**

**FAST**  
**SONNENSCHUTZ**  
**Ernst Lenz**

Gemeindeftrasse 4, 8712 Proleb  
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

# Kläranlage – den Anrainerinnen und Anrainern reicht es

*Die Anrainerinnen und Anrainer der Kläranlage des Reinhaltungsverbandes sind mit den Nerven am Ende. Seit 2005, damals begann der Probebetrieb der am Areal der Anlage befindlichen Firma LE Gas GmbH, klagen sie über unzumutbare Geruchsbelastungen. In jüngster Zeit treten auch Lärmemissionen auf. In einer Pressekonferenz schilderten die Betroffenen ihre Erfahrungen und stellten an die Stadtgemeinde Leoben Forderungen.*

Zur Erinnerung: Die Firma LE GAS erzeugt aus biogenen Abfällen Gas, welches in das Gasnetz eingespeist wird. Die LE GAS gehört zu 55 Prozent dem Reinhaltungsverband Leoben und zu je 22,5 Prozent der Firma UMS bzw. den Leobener Stadtwerken. Am Areal befindet sich eine weitere, im Besitz der Energie Steiermark-Tochter Gas-Wärme befindliche Anlage, die das Biogas zu Normgas umwandelt und mit Geruchsstoffen versetzt. Eine Anrainerin: „Vor allem seit 2009 eskaliert die Geruchsbelastung. Fast täglich werden wir mit Gerüchen belastet. Wir wollen eine lebenswerte

Umwelt.“ Die umliegenden Bewohner haben eine klare Forderung: „Die Anlage muß stillgelegt werden, bis ein Betrieb ohne Belästigung der Umgebung gewährleistet ist.“ Betroffen seien Gebiete von Lerchenfeld, die Proleberstraße, der Spitalweg, die Südbahnstraße und Judendorf. Stadtwerkedirektor Ronald Schindler, einer der LE GAS Geschäftsführer, war bei der Pressekonferenz anwesend. Schindler: „Die LE GAS hat Maßnahmen gesetzt, die seit Mitte Jänner zu einer Verbesserung der Situation beigetragen haben.“ Bis Ende Februar werde das Schneckenhaus vollständig eingehaust, dann werde auch die

Lärmbelastung der Vergangenheit angehören. Allerdings gäbe es am Areal der Kläranlage, neben LE GAS und Kläranlage, noch weitere Geruchsemittenten: die Sammelstelle der Tierkörperverwertung (TKV) und der Kanal. Derzeit würden, so Schindler, beim Kanal Messungen durchgeführt. „Die LE GAS stinkt definitiv nicht mehr“, so der Stadtwerkedirektor. Angeliefert werden die Abfälle von der Firma UMS. Der Alleingesellschafter Josef Huber bestätigt: „Wir bekommen für das Abholen der Abfälle natürlich Geld. Allerdings müssen wir für das Anliefern zahlen.“ Für eine Tonne Flotat-Schlamm bekommt UMS 10 Euro.

## **Geschäftsführer der LE GAS bei Firma RECAR beteiligt**

Die Geschäftsführer der LE GAS, Heinz Hüttenbrenner und Paul Brandstätter, sind auch an einer RECAR Reststoff-Recycling GmbH

beteiligt. Mit dabei auch Josef Huber von der UMS. Auf der Homepage der RECAR war lange Zeit ein Bild der Leobener Kläranlage zu sehen. Heinz Hüttenbrenner: „RECAR liefert keine Abfälle an die LE GAS. Es gibt weder zum Verband noch zur LE GAS eine Geschäftsbeziehung.“ Das bestätigt auch Bürgermeister Matthias Konrad, als er auf diese personelle Verquickung angesprochen wird. „Es geht lediglich um den Schutz geistigen Eigentums, das die Geschäftsführer eingebracht haben.“ Was die Geruchsbelastung betrifft wird Konrad deutlich: „Man kann nicht alles der LE GAS umhängen. Wir haben auch andere Emittenten vor Ort.“ Der Bürgermeister nennt eine Übergabestelle des Kanals aus Niklasdorf bzw. die TKV. „Eventuell müssen wir die TKV-Sammelstelle einhausen. Das kostet Geld. Jedenfalls muß der Verursacher der Geruchsbelastung gefunden werden.“



### Häuser



**Leoben - Im Tal:** Einfamilienhaus in sonniger (süd/westliche Ausrichtung) und ruhiger Lage, komplett unterkellert, 5 Zimmer auf ca. 127m<sup>2</sup>, Wintergarten, 2 Bäder, 2 WC, Garage, Grund 972m<sup>2</sup>, Kaufpreis € 157.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Leoben-Schladnitzgraben:** Einfamilienhaus, Baujahr 1998 mit 2 Garagen, 62m<sup>2</sup> großer Terrasse, Dachgeschoß ausgebaut und zur Fertigstellung vorbereitet, Grund 950m<sup>2</sup>, Wohnfläche ca. 197m<sup>2</sup>, Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Kraubath:** saniertes, komplett unterkellertes Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Grund 2.337m<sup>2</sup>, Wohnfläche ca. 161m<sup>2</sup>, eigener Brunnen, südliche Ausrichtung, Carport-Abstellplätze und Nebengebäude, Swimmingpool, sofort beziehbar, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Windischbühel:** Einfamilienhaus, Baujahr 1969 fertiggestellt 1978, ca. 132 m<sup>2</sup> Wohnfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m<sup>2</sup>, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 90.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

### Wohnungen



**Leoben-Judendorf:** schöne, gepflegte, sonnige 2-Zimmer Eigentumswohnung, Wohnfläche 68m<sup>2</sup> inkl. 7m<sup>2</sup> Loggia, Betriebskosten nur ca. € 132,- Kaufpreis € 83.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**St. Michael - 12. Februarstraße:** freundliche, 3-Zimmerwohnung, Wohnfläche ca. 82 m<sup>2</sup> + ca. 6m<sup>2</sup> westlich ausgerichteter Loggia, Betriebskosten ca. € 120,- Autoabstellplatz, Keller, Kaufpreis € 75.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Leoben-Judendorf:** Schöne, südlich ausgerichtete 3-Zimmer Eigentumswohnung im 3. Liftstock, Loggia, Tiefgarage, Hausmeister, Wohnfläche ca. 93,5m<sup>2</sup>, Kaufpreis € 89.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Niklasdorf:** helle und freundliche 3-Zimmer Eigentumswohnung im 3. (letzten) Stock, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, Bezug nach Vereinbarung. Kaufpreis € 70.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

### Grundstücke



**Leoben-Schladnitzgraben:** Grundstück ca. 7.145 m<sup>2</sup>, eben, Freiland mit möglicher Bebauung unter bestimmten Voraussetzungen möglich, geeignet f. Landwirtschaft oder Nebenerwerbsbetrieb (Imkerei, Christbaumkultur, Pferdezucht), Wasser, Kanal, Strom und Brunnen, Kaufpreis € 45.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**St. Peter-Freienstein, Hessenbergstraße:** 2 aufgeschlossene Baugrundstücke mit je 1.000m<sup>2</sup>, südliche Ausrichtung, komplett aufgeschlossen, leichte Hanglage, Kaufpreis pro Grundstück € 45.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Trofaiach:** Einzigartiges Baugrundstück mitten im Zentrum und doch in der Natur, erhöhte Aussichtslage mit wunderschönem Blick über die Dächer von Trofaiach und die Eisenerzer Alpen, komplett aufgeschlossen, Kaufpreis € 75.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Madstein:** Gewerbegrundstück im Ausmaß von ca. 1ha in verkehrsgünstiger Lage (Nähe Terminal St. Michael). Teilung des Grundstücks möglich. Widmung I 1; Bebauungsdichte 0,2-1,2, aufgeschlossen mit Kanal, Wasser, Strom, Kaufpreis auf Anfrage. Markus Letonja, Tel. 050100-626439

### Weitere Objekte

**Leoben, Nähe LKH:** Mehrfamilienhaus, komplett unterkellert, 3 Garagen, 3 Wohnungen zwischen 71,5 und 73 m<sup>2</sup>, innen renoviert, 2 Wohnungen ab 2011 zur freien Verfügung, eine Wohnung kann für den Eigenbedarf verwendet werden. Bezug nach Vereinbarung. Wohnfläche 216m<sup>2</sup>, Grund 718m<sup>2</sup>, Kaufpreis € 190.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Niklasdorf:** Maisonette auf 2 Etagen, 5 Zimmer, Wohnfläche ca. 96m<sup>2</sup> und 60m<sup>2</sup> Garten, eigener Autoabstellplatz, Kaufpreis € 79.500,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Proleb:** sonnige und gepflegte 2-Zimmer Wohnung im Erdgeschoß, Loggia, Kellerabteil und eigenem Tiefgaragenplatz, Bezug sofort möglich, Wohnfläche ca. 50m<sup>2</sup>, Kaufpreis € 55.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben-Lerchenfeld:** sonnige und liebevoll renovierte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 2. Liftstock, 16m<sup>2</sup> große Loggia, Autoabstellplatz und Keller, Bezug Ende 2010. Kaufpreis € 108.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Timmersdorf:** 2-Zimmer Eigentumswohnung im außen komplett saniertem Wohnhaus mit Wärmedämmung, 1. Stock mit Loggia, Wohnfläche ca. 59m<sup>2</sup>, sofort beziehbar, Garage, Kaufpreis € 30.000,- + Übernahme Sanierungsdarlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben-Lerchenfeld:** 250m<sup>2</sup> großes Wohn-Geschäftshaus mit Gasthaus im Erdgeschoß ca. 158m<sup>2</sup>, komplett eingerichtet, Umbau zu Wohnungen möglich, Wohnung im 1. Stock mit ca. 92m<sup>2</sup> Wohnfläche bereits vorhanden, Dachgeschoß ausbaufähig, Grundfläche 312m<sup>2</sup>, Übernahme ab sofort möglich, Kaufpreis € 129.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben-Lerchenfeld:** gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, Wohnfläche ca. 67m<sup>2</sup> + ca. 16m<sup>2</sup> Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 57.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Niklasdorf:** Ertragsobjekt, bestehend aus 2 vermieteten Wohnungen, 90m<sup>2</sup> und 80m<sup>2</sup> plus 60m<sup>2</sup> großem Geschäftslokal, zuzüglich 2 Lagerräume, Garagen und Autoabstellplätze, Kaufpreis € 99.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

St. Peter-Freienstein – St. Peter-Freienstein – St. Peter-Freienstein – St. Peter

# St. Peter-Freienstein: KPÖ tritt mit Peter Spannring bei der Gemeinderatswahl an

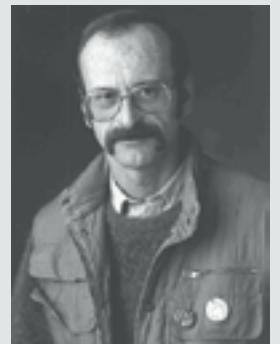
Bei der Gemeinderatswahl am 21. März wird in St. Peter-Freienstein auch die KPÖ am Stimmzettel stehen. Als Spitzenkandidat bewirbt sich Peter Spannring um einen Sitz im Gemeinderat. Der 57-jährige ist in seiner Heimatgemeinde kein Unbekannter. Spannring arbeitet in der voestalpine als Universalhärter und war dort auch Betriebsrat. Seit Jahrzehnten engagiert er sich

im Kinderland. Die Kinderland Maskenbälle und Kinderfeste beleben Jahr für Jahr den Ort. Peter Spannring: „Unsere Marktgemeinde hat viel Gutes zu bieten. Gleichzeitig gibt es immer wieder Probleme. Das größte davon ist die Finanzlage der Gemeinde. Ich möchte im Gemeinderat dafür eintreten, daß die Schörgelhofsisiedlung nicht vergessen wird und daß Menschen in Notlagen geholfen wird.“

## KOMMENTAR

### Macht braucht Kontrolle

Im Gemeinderat von St. Peter-Freienstein sind die Großparteien unter sich. Dabei wäre auch bei uns eine wirkliche Kontrollpartei von Nöten; nicht eine Opposition um der Opposition willen, sondern eine Kraft, der die tagtäglichen Probleme der Menschen ein tatsächliches Anliegen sind. Eine Partei, die nicht nur verspricht, sondern konkrete Hilfe anbietet. Das ist die KPÖ. Ob in unseren Umlandgemeinden Trofaiach und Leoben oder im Landtag. Die KPÖ tritt überall konsequent dagegen auf, wenn Arbeiter, Angestellte oder Pensionisten die Zeche zahlen



sollen für das, was andere verbockt haben. Sie macht konkrete Vorschläge, wie das Leben der Menschen verbessert werden könnte. Und sie bietet vor Ort konkrete Hilfe an. Deshalb kandidiere ich bei der kommenden Gemeinderatswahl auf der Liste der KPÖ.

Peter Spannring  
KPÖ-Gemeinderatskandidat in St. Peter-Freienstein

### KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.  
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

## 038 42/ 22 6 70

## Das Frühjahr kommt!

Viele Pflegearbeiten stehen jetzt im Garten an.

Jetzt kommt wieder die Zeit zum Obstbäume, Rosen und Hecken schneiden. Auch dem Rasen kann man schon Gutes tun. Beratung und Pflege – nur in Ihrer Gärtnerei Kainz

Gmeingrubenweg 12  
8793 Trofaiach  
03847-2830

Wir lassen Pflanzen wachsen

## Was uns ein- und auffällt...

...daß ÖVP-Gemeinderat Karl Kaufmann in einer Anfrage an den Bürgermeister die **Herkunft der Pralinen** in den Geschenkpaketen der Stadtgemeinde zum Thema gemacht hat. In Zeiten der Krise, wo Betriebsstandorte auch in Leoben dicht gemacht werden und hunderte Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren, bleibt uns nur zu sagen: Wenn wir sonst keine Sorgen haben...

...daß die SPÖ-Gemeinderatsriege auch diesmal wieder, wie bei jeder letzten Sitzung vor der Gemeinderatswahl, in **hektische Aktivität** verfallen ist. Während zahlreiche ihrer Gemeinderäte über Jahre fast nie den Mund aufmachen, überboten sie sich diesmal mit Anfragen an

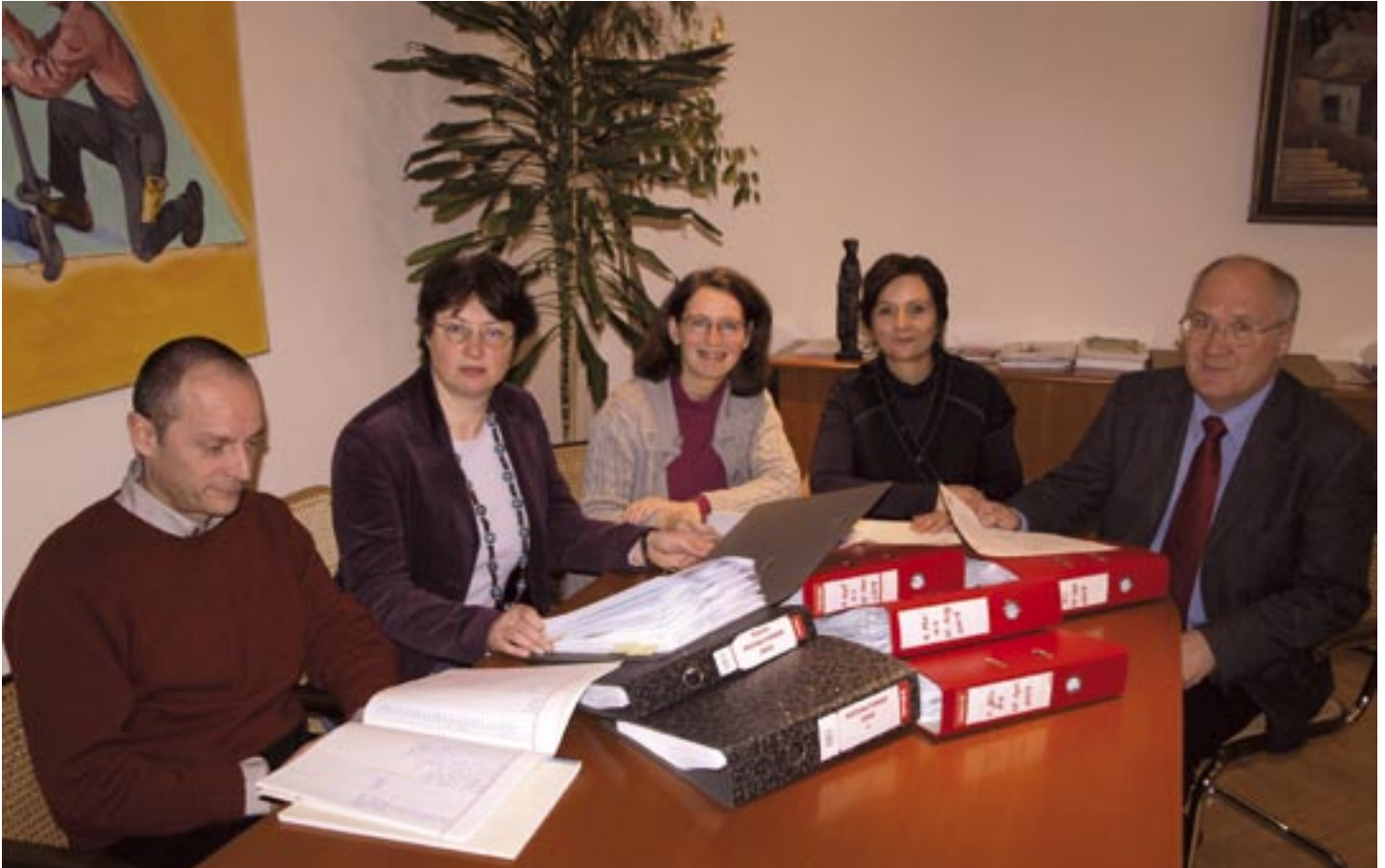
den Bürgermeister. ...daß die SPÖ-ÖVP-Regierung den Budgetentwurf für 2011 wie eine geheime Kommandosache behandelt. Aus der Warte der Regierungsparteien ist das nur zu verständlich, sind doch offenbar radikale **Sparmaßnahmen bei den Durchschnittsverdienern** geplant, um das durch die Bankenpakete und Finanzspritzen für die Konzerne immens aufgeblähte Staatsdefizit wieder ins Lot zu bringen. Während dem Finanzkapital hunderte Milliarden nachgeschmissen wurden, soll Otto-Normalverbraucher mit einer höheren Mineralöl- und Mehrwertsteuer zur Kasse gebeten werden. Kapitalistische Normalität eben...

# Tag der offenen Konten bei der KPÖ

*KPÖ-Politikerinnen und –Politiker geben einen großen Teil ihres Einkommens an Menschen in Not weiter. Seit 1998 haben die KPÖ-Stadträtinnen und –Stadträte und ihre Landtagsabgeordneten fast eine Million Euro gespendet. Einkommen und Spenden wurden, wie jedes Jahr, Ende Dezember nachvollziehbar offen gelegt.*

Für alle KPÖ-Politikerinnen und –Politiker gilt eine Einkommensgrenze von derzeit maximal 2.000 Euro netto aus ihren politischen Bezügen. Der Rest wandert in einen Sozialfonds. 2009 wurde daraus 1.311 Steirerinnen und Steirern geholfen. KPÖ-

Landtagsabgeordneter und Stadtrat Werner Murgg: „Uns KPÖ-Politikern geht es darum, daß wir uns mit unserem Einkommen von der Masse der arbeitenden Menschen nicht entfernen. Nur so weiß man, wie ein Durchschnittsverdiener tatsächlich lebt.“



*Offenlegung der Einkommen der KPÖ-Politiker: 163.898 Euro haben Werner Murgg, Renate Pacher, Elke Kahr, Claudia Klimt-Weithaler und Ernst Kaltenegger allein 2009 von ihren Einkommen gespendet.*

## Gagenkaiser in der EU

*Die EU fördert den Sozialabbau. Genau jene Leute, die bei uns Lohnkürzungen und die Anhebung des Pensionsalters durchsetzen wollen, kassieren aber selbst Länge mal Breite.*

In Brüssel hat man zwei neue Superposten geschaffen, die ins Geld gehen: Der EU-Ratspräsident Van Rompuy kassiert 29.504 Euro monatlich. Kommissionspräsident Barroso erhält ebenfalls 29.504 Euro. Die neue EU-„Außenministerin“ Ashton bekommt ab sofort 26.351 Euro. Und jeder der

27 EU-Kommissare kann 23.503 Euro einstreifen.

Das ist aber noch nicht alles: EU-Funktionäre und –Beamte zahlen fast keine Steuer, dafür gönnen sie sich eine Gehaltserhöhung von 3,7 Prozent (bis zu 700 Euro monatlich) Bald wird es um 7000 EU-Beamte mehr geben. In den nächsten Jahren

wird nämlich ein eigener diplomatischer Dienst der EU geschaffen. Diese Leute leben wie die Maden im Speck – und wollen uns einen harten Belastungskurs vorschreiben.

Kein Wunder, dass da die Darstellung der EU in österreichischen Schulbüchern manchen Schönfärbern nicht einseitig genug ist. So wurde ein Lehrbuch kritisiert, weil dort richtig festgestellt wird, dass Kompetenzen von nationa-

len Regierungen an die EU übergehen, was die nationale Souveränität einschränkt.

Dabei versuchen EU und Regierung ganz gezielt, bei den Schülerinnen und Schülern ein positives Bild der EU zu zeichnen, das nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Die Förderung von Atomkraftwerken durch die EU und die Aufrüstungsverpflichtung kommen nicht vor, es geht in Richtung „heile EU-Welt“.

**Aus dem Landtag**

# Landtag beschließt Neuverschuldung

Das Doppelbudget 2009/2010 kann nicht eingehalten werden. Vor allem die budgetierten Einnahmen brechen weg. Schuld ist der schlecht verhandelte Finanzausgleich mit dem Bund. Durch die Krise und die Steuerreform gehen die Steuereinnahmen des Bundes zurück; als Folge bekommen auch die Länder und Gemeinden weniger Geld. SPÖ und ÖVP haben sich darauf geeinigt 112,6 Millionen Euro an neuen Schulden aufzunehmen. Gleichzeitig werden 133 Millionen Euro eingespart.

Zur Erinnerung: Der Budgetumfang beträgt knapp 5 Milliarden Euro, die Gesamtverschuldung fast 1,5 Milliarden. Die KPÖ kritisierte diese Budgetkorrektur für 2010 vehement. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg an Finanzlandesrat Christian

Buchmann (ÖVP): „Man kann das Budget auf zwei Arten sanieren. Durch Einsparungen oder durch neue Einnahmen. Statt neue Einnahmen zu erschließen, wollen sie einen radikalen Sparkurs fahren.“ Im Vorfeld der Debatte sickerte durch, daß SPÖ und

ÖVP ab 2011 den Haushalt um 25 Prozent kürzen wollen. Werner Murgg: „Sagen sie den Steirerinnen und Steirern vor der Wahl, welche Leistungen dann wegfallen. Das zu erfahren haben die Menschen ein Recht!“ Die KPÖ fordert eine einnahmenseitige Budgetsanierung. Allein eine Nahverkehrsabgabe der Unternehmer nach Wiener Vorbild würde im Jahr mindestens 25 Millionen Euro bringen, die Anhebung der Spielautomatenabgabe auf Wiener Niveau 50 Millionen Euro. Wichtig sei vor allem ein anderer Finanzausgleich. Murgg: „Zur Rettung von durch kriminelle Machenschaften in Schieflage geratene Banken werden die Milliarden hinaus geblasen. Für Länder und Gemeinden ist kein Geld da!“ KPÖ und Grüne lehnten das Budget ab.

dem Landtag vor. KPÖ-Abgeordnete Klimt-Weithaler machte auf die oft viel zu langen Wartezeiten bei der Bearbeitung eines Sozialhilfeantrages aufmerksam. Hier müßten Menschen oft bis zu einem Jahr auf einen Bescheid warten. Ebenso seien die Wartezeiten bei der Schuldnerberatung viel zu lang. Einen weiteren Kritikpunkt ortet die KPÖ bei der Wohnbeihilfe. Klimt-Weithaler: „Die Wohnbeihilfe gehört schon längst wertgesichert. Es kann nicht sein, daß beispielsweise Ausgleichsbezieher bei einer kleinen Pensionserhöhung dann weniger Wohnbeihilfe bekommen. Wir haben bereits Anträge zur Wertanpassung eingebracht. Diese wurde aber von SPÖ und ÖVP abgelehnt.“ Ein Antrag der KPÖ, Maßnahmen zur schnelleren Bearbeitung von Sozialhilfeanträgen und zur Verkürzung der Wartezeiten bei der Schuldnerberatung zu ergreifen, wurde einstimmig verabschiedet.

## KAPUN.AT Immobilien

Ihr Immobilienmakler

Wir betreuen unsere Kunden seit 15. Jänner 2010 von einem **neuen Standort**.

Unser Büro in der Turmgasse in Leoben wurde uns zu klein und wir mussten expandieren. Das neue Büro befindet sich nun in der:



**Franz Josef Straße 7, 8700 Leoben**

Kommen Sie doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## Maßnahmen gegen die Plastikflut

Debattiert wurde der jährliche Umweltschutzbericht des Landes. Ein Antrag der KPÖ, die Landesregierung aufzufordern in ihrem eigenen Wirkungsbereich Konzepte gegen die Plastikflut zu entwickeln wurde einstimmig angenommen. Renate Pacher (KPÖ) machte darauf aufmerksam, daß Krieg und Rüstung mit zu den größten Umweltschädigern gehören.

## Schneller zu seinem Recht kommen

Der Steirische Sozialbericht lag



KPÖ-LABg Claudia Klimt-Weithaler für kürzere Wartezeiten bei Sozialhilfeanträgen

# Strom muß billiger werden

## Werner Murgg stellt dringliche Anfrage an Voves

Die Großhandelspreise für Strom liegen heute knapp unter den Preisen von 2006. Der Preis, den die Energie Steiermark Tochter STEWEAG-Steg (SSG) den Haushaltskunden verrechnet, ist jedoch um 22 Prozent höher als damals. Außerdem existiert ein von der KPÖ initiiertes Landtagsbeschluss, welcher Landeshauptmann Franz Voves als Energie Steiermark Eigentümerversorger auffordert, sich für die Einführung eines Steiermark-Tarifes für die Haushaltstromkunden stark zu machen. Dieser Steiermark-Tarif sollte um ca. 2 Cent/kwh billiger sein, als der derzeitige SSG-Tarif.

Mit diesen und anderen Fragen konfrontierte KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg Landeshauptmann Voves mittels dringlicher Anfrage. Werner Murgg stößt sich auch an der Tasche, daß in Frankreich der Haushaltsstrompreis sehr wohl reguliert ist, während sich der Landeshauptmann immer auf das Mitspracherecht des französischen Energie Steiermark Minderheitsaktionärs EdF ausredet. Werner Murgg an Voves: „Wie setzen sie als Eigentümerversorger die Interessen der steirischen Stromkunden gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Peter Schachner-Blazizek, durch?“ Murgg weiter: „Eine Strompreissenkung wäre dringend angebracht. Unter allen Landesenergieversorgern ist die SSG mit Ausnahme von Wien und Niederösterreich die teuerste. Der ehemalige EdF-Präsident Gadonnaix wollte die Preise um 30 Prozent erhöhen. Er wurde von der französischen Finanzministerin in Pension geschickt. Diese Durchsetzungskraft gegenüber Schachner-Blazizek würde ich mir von Ihnen, Herr Landeshauptmann, wünschen.“ Landeshauptmann Voves verlas Stellungnahmen vom Verbund, er ist Minderheits-

eigentümer an der SSG, und von der Estag, nach welchen die Einführung eines derartigen Steiermarktarifes gegen das Kartellrecht verstoßen würde. Voves: „Es gibt keine Möglichkeit dem Wunsch des Landtages nach einer Strompreissenkung nachzukommen.“ Überdies sei die Situation in Frankreich nicht mit der in Österreich zu vergleichen. In Frankreich sei der Markt bei weitem noch nicht so liberalisiert wie in Österreich. „Für 2010 ist keine Erhöhung der Strompreise geplant“, so Voves.

### Studienkarte des Verkehrsverbundes soll billiger werden

Die verbilligte Studien-

tenkarte des Verkehrsverbundes bekommt nur derjenige, der eine Familienbeihilfe bezieht: Viele Studenten sind deshalb vom Bezug dieser Karte ausgeschlossen. Außerdem gewährt die Karte nur eine Ermäßigung von 38 Prozent. Renate Pacher (KPÖ): „40 Prozent der Studierenden sind vom Erwerb der Karte ausgeschlossen. Außerdem sollte die Ermäßigung angehoben werden. Früher war die Karte gratis.

Geld wäre genug da, wenn endlich die Superreichen und Konzerne angemessen besteuert würden.“ Auf Antrag der KPÖ beschloß der Landtag einstimmig, die Landesregierung aufzufordern weitere Verhandlungsschritte zu setzen, um zu einer größeren Verbilligung der Karte zu kommen und auch den Studierenden, die keine Familienbeihilfe beziehen, den Bezug dieser Karte zu ermöglichen.



### Leere Versprechungen!

Im Jahr 2005 hat Franz Voves angeblich Preissenkungen beim Strom sehr wohl durchsetzen können. So ändern sich die Zeiten....

# ÖBB: Zug um Zug zu mehr Profit

Der Datenskandal bei den ÖBB zieht immer weitere Kreise. Mittlerweile sieht fest: Auch führende Gewerkschafter hatten von den illegalen Praktiken zur Erhöhung des Arbeitsdrucks Kenntnis. Zuletzt tauchten auch Personalpapiere mit Krankenstands begründungen auf, die von den SP-Gewerkschaftern Wilhelm Haberzettl und Gottfried Winkler unterschrieben sein sollen. Ein weiteres Indiz dafür, daß die systematische Bespitzelung von ÖBB-Bediensteten eher ein offenes, denn ein Geheimnis der ÖBB-Geschäftsführung war.



Zwei Jahre ist es mittlerweile her, da startete der ÖBB-Vorstand ein Programm, das vorgeblich das Ziel hatte, die Kranken-

standszeiten im Unternehmen zu reiduzieren. Vorgeblich deshalb, weil sich mittlerweile herausgestellt hat, daß die Krankenstände

bei den ÖBB nicht, wie vom Management stets behauptet, doppelt so hoch sind wie bei ASVG-Versicherten, sondern in etwa gleich häufig vorkommen. In sogenannten Rückkehrgesprächen wurden penible Informationen bis hin zu den genauen Diagnosen eingeholt. Anschließend wurden die Informationen in den Personalakten vermerkt. Auf diesem Weg landeten die jüngeren Krankengeschichten von rund zehn Prozent der 46.000 Bediensteten in den Karteien der Unternehmensführung. Ein klarer Fall von Rechtsbruch, wie auch der Arbeitsrechtler Peter Jabornegg im *Standard* feststellte. Immerhin sind alle Fragen, die mit Diagnose und Krankenakt zu tun haben, für die Konzernführung tabu. Daß die Bediensteten dennoch Auskunft über ihre Krankheitsgründe gegeben haben, dürfte ohnehin andere Ursachen haben. Die ÖBB-Manager haben die Krankenstandsdaten vor allem dafür verwendet, den Arbeitsdruck im Betrieb massiv zu erhöhen. So wurden etwa Lehrlinge, die in drei Jahren mehr als

zwei Wochen durchgehend krank waren, nach Ende der Lehrzeit systematisch nicht übernommen. Und Mitarbeiter, deren Krankenstandstage über dem Schnitt lagen, wurden bei Beförderungen nicht berücksichtigt. In einem internen Strategiepapier wird gar dazu aufgefordert Gruppendruck, also Mobbing auf Mitarbeiter auszuüben.

## Mobbing

Derlei Praktiken sind freilich weder neu, noch auf Österreich und die ÖBB beschränkt. Deutsche Bahn, Telekom Austria und nicht zuletzt das Beispiel der französischen Telekom (FT) zeichnen ein erschütterndes Bild. Dort führten die Streichung von 40.000 Stellen, willkürliche Versetzungen und ein zunehmender Druck dazu, daß sich zahlreiche Beschäftigte das Leben nahmen. 24 Selbstmorde binnen 18 Monaten brauchte es, bis das Management auf öffentlichen Druck hin eingestehen mußte, daß, was dem Wohl der Profitrate zuträglich ist, dem der Allgemeinheit oder der persönlichen Gesundheit zwangsläufig nicht dienen kann.

**Die oben richten sich's -  
Wir zahlen die Zeche**

**Für Gerechtigkeit!**



[www.kpoe-steiermark.at](http://www.kpoe-steiermark.at)

**KPO**  
im Gemeinderat

# Parteien genehmigten sich erhöhte Förderung

## KPÖ zeigt, daß es anders geht

Die KPÖ hält Wort:  
Auch 2009 wieder 4.271,07  
Euro zurückgezahlt.

Im Jahr 2006 hat der Leobener Gemeinderat eine Erhöhung der Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit der politischen Parteien beschlossen. Zur Erinnerung: Die politischen Parteien erhalten für Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit öffentliche Gelder. Die Höhe richtet sich nach der jeweiligen Stärke bei den vergangenen Wahlen. Gespeist werden diese Gelder aus den Gemeindebudgets aller Gemeinden des Bezirks Leoben.

Ausbezahlt wird das Geld von der Bezirkshauptmannschaft (BH). Allein für die Stadtgemeinde Leoben beträgt diese Belastung seit der um fast 40-prozentigen Erhöhung im Jahr 2006 jährlich ca. 100.000 Euro. Diese Erhöhung wurde auf Antrag von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen mit deren Stimmen im Gemeinderat beschlossen. Mehr noch: SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne haben sich nicht nur diese Erhöhung genehmigt, sie haben auch für alle Zukunft eine automatische Wertsteigerungsklausel beschlossen. Das bedeutet: Steigt der Index über einen gewissen Prozentsatz wird diese Parteiförderung ohne weiteren Gemeinderatsbeschluß erhöht. Am meisten Geld bekommt im Bezirk Leoben, als derzeit größte Partei, die SPÖ: Allein für 2009 kassierte die SPÖ aus

diesem Titel über 146.000 Euro. Einzig die KPÖ hat im Gemeinderat gegen diese „Selbstbedienung“ gestimmt und angekündigt den Erhöhungsbetrag an die BH zurückzuzahlen. Dieses Versprechen wird seither Jahr für Jahr eingehalten. Die KPÖ bekennt sich prinzipiell zur Auszahlung dieser Schulungsgelder. Allerdings lehnt sie eine Erhöhung ab und spricht sich vehement gegen die automatische Indexanpassung aus. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Während die Bevölkerung mit laufenden Gebührenerhöhungen belastet wird, erhöhen sich die Parteien selbst die Parteiförderung. Diese Optik ist katastrophal!“ Ein Antrag der KPÖ, diesen Betrag auf dem bis 2006 gültigen Niveau einzufrieren, wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Kontonummer Empfängers		BLZ Empfängerbank	Verwendungszweck	
2400-000-406		20815	Rückzahlung des Erhöhungsbetrages für Öffentlichkeitsarbeit	
Empfänger		2009		
BH-LEOBEN		Bank Austria		
Kontonummer Auftraggebers		A 27. NOV. 2009 - A		
Auftraggeber/Erzahler - Name und Anschrift		0910 KASSA 0910		
KPÖ-LEOBEN		BA 27.11.2009 0910A0595		
Pestalozzistraße 93		*****4.271.07+EUR+Z 004		
A-8700 Leoben		84+		

Bitte diesen Feld nicht beschreiben und nicht beschriften!

Die GPA-djp ist Ihre überparteiliche Interessenvertretung und verhandelt jährlich Ihr Einkommen. Mit Ihrer Mitgliedschaft stärken Sie die Gewerkschaft bei den jährlichen Gehaltsverhandlungen.

Gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften des ÖGB vertreten wir die Interessen der Arbeitnehmenden, atypisch Beschäftigten, Lehrlingen, KarenzgeldbezieherInnen, StudentInnen, SchülerInnen und PensionistInnen.

### Unser Service für Sie:

- Rechtsberatung und Rechtsschutz in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- Beratung zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- Mehr Information durch die Mitgliederzeitschrift **KOMPETENZ**
- Umfassendes Service durch die Mitglieds-CARD, auch im Bereich Freizeit, Sport, Kultur und Urlaub

Mitglied sein bringt's!

**GPA djp**  
GEMEINSAM FÜR ALLE

Service-Hotline:  
**05 0301-301**  
[www.gpa-djp.at](http://www.gpa-djp.at)



© roro-zec.at



**Ich will in meinem Job von der Stelle kommen.**

**alles klar?**

Wer nicht auf der Stelle treten will, muss schauen, dass er weiterkommt. Am besten mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK. Wir bieten Ihnen vieles und beraten Sie gerne.

**AK-Hotline ☎ 05 7799-0**

**Meine AK. Ganz groß für mich da.**



[www.akstmk.at](http://www.akstmk.at)

# Banken und Versicherungen in die öffentliche Hand!

Die Hypo Kärnten wird mit hunderten Millionen Euro an Steuergeld gerettet; sie hat gut drei Milliarden Euro in den Sand gesetzt. Die arbeitenden Menschen unseres Landes sollen die Zeche für abenteuerliche Bankgeschäfte in Ost- und Südosteuropa und für den Bankrott der BZÖ-Politik in Kärnten zahlen. Manche Profiteure bleiben im Dunkeln. Das ist der Inhalt des Deals um die Notverstaatlichung der Hypo Alpe Adria.

Franz Stephan Parteder, Landesvorsitzender der steirischen KPÖ, ärgert sich, dass ÖVP-Finanzminister Pröll erneut mit Steuermilliarden jongliert, aber gleichzeitig vom Sparen redet: „Wieder müssen wir die Suppe auslöffeln, die uns der Speku-

*lationswahnsinn eingebracht hat.“*

## Fall für die Justiz

*„Seit über einem Jahr wird in Österreich und europaweit ein konkursreifer Bankenaparat mit Steuermitteln künstlich am Leben erhalten. Statt der jetzt vorgenommenen Herumdoktereie an Symptomen wäre ein entschlossener Schritt notwendig: Die sofortige Vergesellschaftung des gesamten Banken- und Versicherungssystems in Österreich unter demokratischer Kontrolle. Halbherzige Maßnahmen helfen nicht mehr weiter“, sagt der KPÖ-Politiker.*

Finanzminister Josef Pröll hat noch vor wenigen Wochen geleugnet, daß das österreichische Bankensystem extrem gefährdet sei,

weil es Verbindungen zu südosteuropäischen Machthabern gibt.

## Dubios

Jetzt fliegt auf, daß die Pleite gegangene Kärntner Hypo Alpe-Adria anscheinend mit besonders dubiosen Personen und Politikern

in Kroatien und Bosnien ganz dick im Geschäft war. Hier muß die Justiz einschreiten. Mitten drin in der Misere ist das BZÖ bzw. jetzt die Kärntner Freiheitlichen. Sie haben jahrelang in die Hypo hineinregiert und Kärnten an den Rand des Bankrotts geführt.



flickr/chopsueyphoto

# Häuslbauer Messe Leoben, Messegelände

Sie wollen ein Eigenheim errichten oder renovieren? Vom 26. bis 28. Feber präsentiert die „HäuslbauerMesse Leoben“ Wissenswertes rund ums Bauen, Renovieren, Einrichten und Energiesparen.

Gut informiert, ist halb gebaut. Zeitgerecht kompetente Information bei Experten einholen hilft, die richtigen und preisgünstigsten Entscheidungen zu treffen. Momentan schlägt sich das Heizen gravierend in der Geldbörse nieder. Bei dieser Messe finden Sie etwa exzellente Beratung, ganz egal, ob es sich um ein neues Heizsystem handelt oder einfach, ein bestehendes effizienter genutzt werden soll.

Auch Solarenergie, Baugrundstoffe, Dach, Fenster, Türen, Holzbau sind interessante

Messethemen. Weiters kann der Messebesucher bei dieser Messe auch auf Beratung hinsichtlich möglicher Förderungen oder Zuschüsse zB für Heizungen etc. zugreifen. Wenn Sie Tapetenwechsel in Form einer neuen Einrichtung möchten, mit der „HäuslbauerMesse Leoben“ läßt es sich einrichten. Nutzen Sie die Gelegenheit und sparen Sie viel Zeit und lange Anfahrtswege zu den einzelnen Anbietern.

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Freitag bis Sonntag 9 – 18 Uhr  
Der Eintritt ist an allen  
3 Messetagen frei.  
Parkplätze frei.

# HÄUSLBAUER MESSE

# 26. - 28. Feber LEOBEN

[www.ecomessen.at](http://www.ecomessen.at)

# Großmannsucht treibt die Gemeinden in den Ruin

*Fohnsdorf schaufelt mit Therme ein Millionengrab, Mariazeller Veranstaltungszentrum ist nach einem Jahr Pleite, Graz hockt nach Bau von Prestigebauten auf einer Milliarde Euro Schulden. Viele andere Gemeinden krachen.*

Gerne sonnt sich so mancher Politiker im Licht der Eröffnung eines Prunkbaus. So der Fohnsdorfer Bürgermeister Johann Straner (samt Landeshauptmann Franz Voves) bei der Eröffnung der **Therme Aqualux**. Die wurde allerdings zum Millionengrab. So wie das neue **Event Center in Mariazell**. Und in Graz haben Kunsthaus, Stadthalle, List-Halle, Dom im Berg und Co. nachhaltige Löcher in die Gemeindekasse gerissen.

Tatsächlich sind die Schulden beträchtlich. Fohnsdorf (eine SPÖ-Gemeinde)

sitzt auf Darlehensschulden von 24 Mio. Euro, Leasingverpflichtungen von rund 4,5 Mio. Euro und Haftungen in der Höhe von rund 34 Mio. Euro, sagt ein Prüfbericht der Gemeindeaufsicht. Ohne den Bau eines Hotels könne die Therme zusperrten, zwei Mio. Euro musste das Land allein bis Ende 2009 nachschießen. Trotz der enormen Schulden hat die Gemeinde auf viele Einnahmen verzichtet und gesetzeswidrige Wirtschaftsförderungen abgewickelt.

Da ist Mariazell (eine ÖVP-Gemeinde) fast gut



Aqualux/Schiffer

*In Fohnsdorf gibt es zwar eine Therme, dafür ist die Gemeinde bankrott.*

dran. Das Seminarzentrum „Europäum“ ist nach einem Jahr Pleite. Allerdings hat man dafür „nur“ 13 Mio. Euro verbraten. Hier musste das Land mit 1,5 Mio. Euro einspringen.

Schuldenkaiser ist allerdings die Stadt Graz. Die steirische Hauptstadt sitzt auf mehr als einer Milliarde Euro Schulden. Auch hier liegt es zu einem Gutteil an Bauprojekten wie Stadthalle, Kunsthaus oder Messehalle A.

Viele weitere steirische Gemeinden haben Finanzprobleme. Trieben war schon bankrott.

Die KPÖ hat im Landtag beantragt, daß Gemeinden besser kontrolliert werden. Bedenklich ist, daß die SPÖ dagegen stimmte. „Es ist unverständlich und auch bezeichnend, daß eine Partei gegen eine Kontrolle ist“, sagt KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher, denn die Mißstände gefährden viele Gemeinden.

## Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

### Heizung in der Zeremonienhalle?

	JA	NEIN
Ich bin für den Einbau einer Heizung in der Zeremonienhalle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Einbau einer Heizung wäre Geldverschwendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

.....

.....

Name: .....

Adresse: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM**  
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

## UMFRAGE

### Heizung für die Zeremonienhalle

Seit Jahr und Tag klagen die Trauergäste über die in den kalten Wintermonaten meist unzumutbar niederen Temperaturen in der Zeremonienhalle am Zentralfriedhof. Bereits vor längerer Zeit wurde dieser Mißstand im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Seither gibt es auf den kalten Stühlen eine Polsterauflage. In der jüngsten Gemeinderatssitzung

hat die KPÖ mittels Antrag den Einbau einer Heizanlage gefordert. Eine beheizte Zeremonienhalle müßte in der zweitgrößten steirischen Stadt eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Der Bürgermeister wird nun mit Stadtwerkedirektor Ronald Schindler, die Halle befindet sich im Eigentum der Leobener Stadtwerke, in dieser Sache in Kontakt treten.

## FPÖ, BZÖ: Voller Einsatz – für die eigene Geldtasche

FPÖ und BZÖ präsentieren sich immer wieder als die Parteien des „kleinen Mannes“. Die Wahrheit schaut anders aus, nicht erst seit den mafiosen Vorgängen um die Kärntner Hypo-Alpe Adria Bank. Die Drahtzieher des Kärntner-Debakels wurden gerade in die angebliche „Saubermänner“- Partei FPÖ heimgeführt.

### Die Abkassierer

- 1,4 Millionen Euro jährliche Förderung für einen neu erfundenen „Kärntner Klub“ im Nationalrat.
- 600.000 Euro Förderung für das EU-Mandat von Ewald Stadler (BZÖ). Dieser hatte im Juni 2009 versichert, er wolle das Mandat keinesfalls annehmen. Das Mandat ist dem BZÖ nur auf Grund des Lissabon-Vertrags zugesprochen worden.
- In Kärnten gönnte das BZÖ nach der Landtagswahl allen Parteien eine kräftige Erhöhung der Parteienförderung. Am meisten bekam das BZÖ selbst: statt 17 jetzt über 25 Millionen Euro. Während das BZÖ abkassiert, ist Kärnten pleite.

### Die Täuscher

- FPÖ-Chef Strache legte 2006 eine eidesstattliche Erklärung vor, „keinerlei Plattform mit einem BZÖ“ einzugehen. Nun hat er es sich anders überlegt, winken doch 1,4 Millionen Euro an zusätzlicher Parteienförderung.
- Karl-Heinz Grasser wandelte sich vom FPÖ-Politiker zum ÖVP-Minister, um schließlich im Finanzimperium von Julius Meinl Unterschlupf zu finden. Grassers Freunde und Bürokollegen Peter Hochegger und Peter Maischberger (Ex-FPÖ-Politiker) kassierten im Rahmen des Verkaufs der bundeseigenen BUWOG-Wohnungen, während Grassers Amtszeit als Finanzminister, 10 Millionen Euro an Provisionen.
- FPÖ-Parlamentspräsident Michael Graf wirtschaftete 2006 das einst angesehene Forschungszentrum Seibersdorf herunter, dann verließ er das sinkende Schiff – aber nicht ohne Abfertigung in Höhe von 220.000 Euro.

### Die Hintermänner

- Der schwer reiche Papierindustrielle Thomas Prinhorn (Papierfabrik Niklasdorf) war 1999 Spitzenkandidat der FPÖ.
- Der Bankmanager Matthäus Thun-Hohenstein wurde vom BZÖ im EU-Wahlkampf als Kandidat aus dem Hut gezaubert.
- Die ehemalige FPÖ-Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer ist seit 2004 Wüstenrot-Generaldirektorin. Dort verordnete sie Teilen der Belegschaft einen „freiwilligen“ Gehaltsverzicht. Sie selbst ist davon nicht betroffen.
- Harald Fischl, Wienerwald-Besitzer und Inhaber eines Pflegeheim-Imperiums, ist steirischer BZÖ-Vizechef.

FINKInstallationen GmbH

## Wir treffen uns ...

## ... auf der Häuselbauermesse

## Wir beraten Sie ...

**Badgestaltung**

**Heizung**

**Alternativenergien**

26.2. bis  
28.2. 2010  
Messegelände  
Leoben Ost

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben  
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14  
[www.fink-installationen.at](http://www.fink-installationen.at), [office@fink-installationen.at](mailto:office@fink-installationen.at)

Eigentumswohnungen

## St. Stefan / Kaisersberg



**Preisgünstige 2 Zimmer-**  
Eigentumswohnung,  
Wohnfläche ca. 50 m<sup>2</sup>,  
Autoabstellplatz, BJ: 1951  
Einbauküche, Badezimmer,  
Ölheizung, ...  
verfügbar: ab sofort  
BK ca. 120,00 EUR incl. HK  
**Preis: VB 28.000,00 EUR**

## Kapfenberg



**ETW, Bj. 1964,** Balkon, ruhige,  
zentrale, sonnige Lage,  
möbliert (Vollholz), Holz-  
böden, Vorraum Klinkerboden,  
neuwertiger Schwedenofen im  
Wohnzimmer, Wfl. ca. 60 m<sup>2</sup>  
2 Zi, Zentralheizung  
**Preis: VB 60.000,00 EUR**

## Mautern, Nähe Zentrum



**Preisgünstige ETW,** speziell  
geeignet für Singles oder  
Kleinfamilien, Balkon, Keller  
Nähe Zentrum Mautern,  
sonnig, Bj. 1969, Laminat-  
böden, neuwertige Fenster  
Wfl. ca. 52 m<sup>2</sup>, 2 Zimmer  
Zentralheizung, ab sofort  
**Preis: VB 35.000,00 EUR**

Eigentumswohnungen

## St. Michael



**Sehr schöne Eigentums-**  
**wohnung,** lastenfrei,  
ca. 65m<sup>2</sup> mit Loggia (ca.6m<sup>2</sup>)  
und Autoabstellplatz.  
**Kaufpreis: 69.000,00 EUR**  
**Langenwang**



**Eigentumswohnung,** 3 Zimmer  
Loggia ca. 6 m<sup>2</sup>, Einbauküche,  
Laminatböden, Autoabstellplatz,  
Keller, BJ 1975, ca. 78 m<sup>2</sup>  
Elektro- und Pelletsheizung  
verfügbar ab: 1 Monat n. Vertr.  
BK ca. 102,00 EUR,  
HK ca. 150,00 EUR  
**Kaufpreis: 79.900,00 EUR**

## Trofaiach Alois Schaller Str.



**TOP-4 Zimmer-**  
Eigentumswohnung,  
Wfl. ca. 74 m<sup>2</sup>,  
Loggia ca. 16 m<sup>2</sup>,  
komplett eingerichtet  
(Wasserbett, incl. alle  
E-Geräte, ...) Kellerabteil  
BJ: 77, Vorraum Fußboden-  
heizung, E-Nachtspeicher  
verfügbar ab: sofort  
BK ca. 170,00 EUR,  
HK ca. 100,00 EUR  
**Preis: VB 89.000,00 EUR**

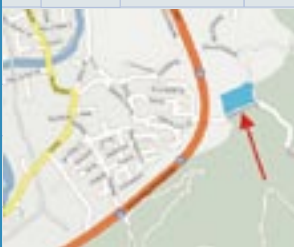
Grundstücke

## Graz Plattenweg



**3 TOP-Grundstücke** mit  
kleinem Waldanteil,  
Anschlüsse an der Grund-  
stücksgrenze, Ruhige,  
sonnige Lage, 15 min. von  
der Grazer Innenstadt.  
Von 1.036 m<sup>2</sup> bis 1.037 m<sup>2</sup>  
verfügbar ab: sofort  
**Preis: VB 230,00 EUR/m<sup>2</sup>**

## Leoben Kaltenbrunn



**Baugrundstücke;** Die  
Grundstücke sind voll  
aufgeschlossen mit Kanal,  
Wasser, Gas, Strom und  
Asphaltierung der Straße,  
ruhige, sonnige Lage,  
682 m<sup>2</sup> bis 2130 m<sup>2</sup>,  
verfügbar ab: sofort  
**Preis: 100,00 EUR/m<sup>2</sup>**

## St. Peter-Freienst. Hauptstraße



**Bau- oder Gewerbe-**  
**grundstück;** Widmung  
Kerngebiet (0,4-1,5);  
7.513 m<sup>2</sup>, ab sofort  
**Preis: VB 75,00 EUR/m<sup>2</sup>**

Gewerbeobjekte

## Leoben-GÖSS Turmgasse



**Gewerbeliegenschaft**  
Nähe Billa Göss, Objekt  
liegt in einem gemischten  
Wohngebiet (WA 0,5-1,5);  
Nähe Autobahnabfahrt  
Leoben-West; Es besteht  
aus einem Büro ca. 90 m<sup>2</sup>,  
Garagen ca. 90 m<sup>2</sup> und 10  
Autoabstellplätze. BJ: ca.  
1990, Gaszentralheizung  
verfügbar ab: sofort  
**Kaufpreis: nach Anfrage**

## Leoben Donawitz



**Geschäftslokal**  
Nähe Volksschule, neu renoviert  
Fläche: ca. 120 m<sup>2</sup>, Gfl: 837 m<sup>2</sup>  
vollkommen verflies, voll unter-  
kellert, Garage, Gaszentralheizung  
Heizkosten: ca. 100,00 EUR  
verfügbar ab: sofort  
**Miete: 1.500,00 EUR / mtl. oder**  
**Kaufpreis: auf Anfrage**

Weitere Immobilien  
finden Sie auf unserer  
Homepage unter:

[www.kapun.at](http://www.kapun.at)



### AXEL BAUER

Immobilienfachberater  
Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430  
Fax: 03842 / 30 7 17-15  
E-Mail: [a.bauer@kapun.at](mailto:a.bauer@kapun.at)

## Achtung neue Adresse:

**Franz Josef Straße 7, 8700 Leoben**

### WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler  
Immobilien Gutachter  
Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833  
Fax: 03842 / 30 7 17-15  
E-Mail: [immobilien@kapun.at](mailto:immobilien@kapun.at)

